Religion, Glaube, Gott : ja - nein

Autor(en): **Wenger, Hedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 7-8: **Religion, Glaube, Gott**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156688

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

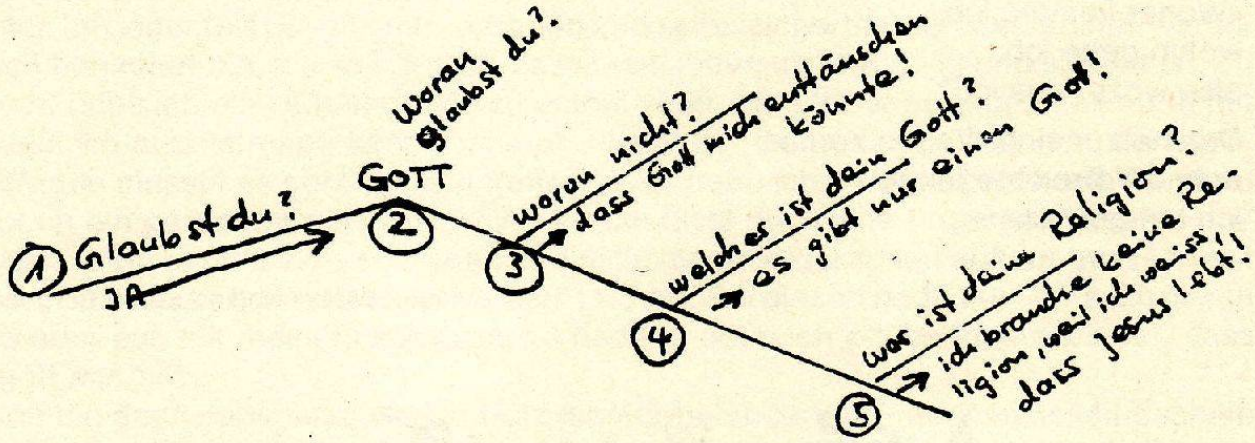
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Religion, glaube, gott: ja – nein

1. Glaubst du?
2. Woran glaubst du?
3. Woran nicht?
4. Welches ist dein gott?
5. Was ist deine religion?



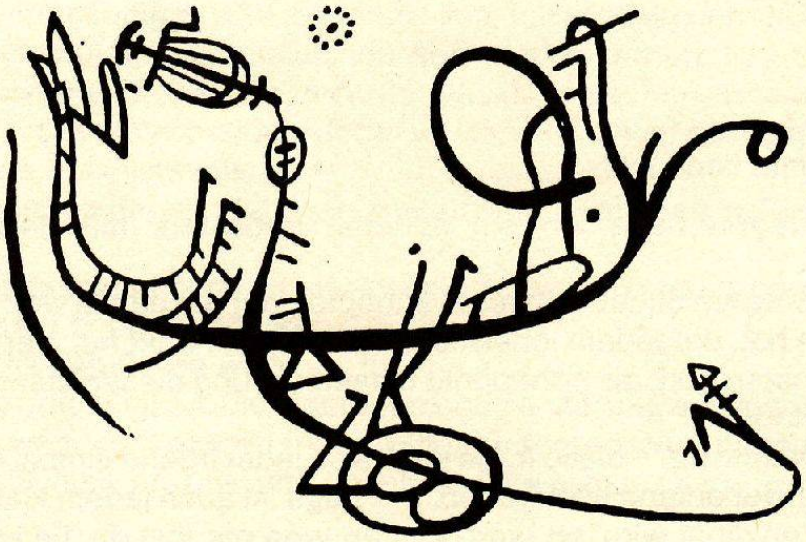
Ein gutes thema, finde ich!

Aus diesen fragen habe ich ein schema gebastelt, mit dem sich bestens arbeiten lässt.
Als erstes möchte ich einfach unseren schöpfer, der die ganze welt geschaffen und in den händen hat, der jedem lebewesen leben geschenkt hat, der jeden, dich und mich kennt, unsern gott, als höhepunkt hinsetzen, und diesen standpunkt mit frage nr. 2 bezeichnen.
Frage nr. 1 – glaubst du? – diese frage stellt sich jeder irgend einmal in seinem leben. Sie ist so quasi der anfang aller fragen. Die frage ist auch jedem klar, obschon darin nicht wörtlich erwähnt wird, **an was** oder **an wen** glaubst du. Es ist einfach jedem klar, was damit gemeint ist. Das zeigt, dass jeder, wenigstens wer hier in der Schweiz geboren und zur schule gegangen ist, von gott gehört hat. Ob er nun an ihn glauben will oder nicht, das wiederum liegt in der freiheit jedes einzelnen. Verleugnest du ihn, betrügst du dich selber damit. Vielleicht sagst du jetzt, ich kann ihn nicht sehen, nicht fühlen! Da hast du recht, du kannst ihn nicht sehen und nicht fühlen – aber hast du ihn wirklich von ganzem herzen gesucht? Wolltest du einmal genau wissen, wer er wirklich ist? bist du der sache wirklich auf den grund gegangen?
Die bibel, das wort gottes, gibt dir darüber auskunft. Damit es weniger schwer ist, beginne im neuen testament zu lesen – es ist sehr interessant! Und wenn du wirklich die ganze wahrheit wissen willst über diesen gott, dann wirst du ihn auch finden, dann wirst du ihn erfahren und wirst nach und nach antworten auf deine fragen erhalten. Dann wirst du nicht mehr in ein land der träume und der utopien fliehen müssen, um dein leben zu ertragen, dann wirst du einen weg gehen, der eine zukunft hat.

Du wirst ein leben leben, das sich lohnt. Dann kannst du all die andern fragen, nr. 3, 4, 5 und andere mehr vergessen – sie sind einfach nicht mehr wichtig. Du brauchst auch nicht mehr nach alternativen, nach andern lebensformen, nach einer religion, nach einer droge zu suchen – weil jesus christus, die antwort auf alle fragen ist. Gott hat dir so viel freiheit gegeben, dass du dich frei entscheiden kannst – für oder gegen ihn. Die entscheidung für ihn wird sich lohnen, wage das abenteuer! Was dir gestern noch den schlaf raubte, muss dich morgen nicht mehr belasten, weil dieser jesus dir deine last abnehmen will.
Der sinn deines lebens wird dir klar werden.
«Woher komme ich,
wohin gehe ich,
also wozu lebe ich?

Das netz meiner fragen zerriss,
dein JA erreichte mich,
ich bin gewiss.»

Hedi Wenger, Wiesenweg 12, 3400 Burgdorf



Christentum ist nicht überall dort, wo man unmenschlichkeit bekämpft und humanität verwirklicht. Es ist einfach wahr: Unmenschlichkeit bekämpft man und humanität verwirklicht man auch ausserhalb des christentums – unter juden, moslems, hindus und buddhisten, unter nachchristlichen humanisten und ausgesprochenen atheisten. Christentum ist jedoch nur dort, wo die erinnerung an jesus christus in theorie und praxis aktiviert wird.

Hans Küng, «christ sein», Piper & Co., München 1974